

## **Dok 5 – Das Feature**

**WDR 5, Sonntag, 02.12.2018, 11:05 – 02:00 Uhr**

**Wiederholung: Montag, 03.12.2018, 20:05 – 21:00 Uhr, WDR 5**

### **Zwei Opfer, ein Täter – Zwei Kindersoldaten und der Internationale Strafgerichtshof**

**OT**

#### **Court Manager**

All rise! Veuillez-vous lever. The International Criminal Court is now in session.  
L'audience du Court Criminal International est ouverte.

#### **Sprecherin 1**

6. Dezember 2016. Dominic Ongwen sitzt am Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag auf der Anklagebank. Er war einer der gefürchtetsten Kommandanten der Lord's Resistance Army, einer christlichen Terrormiliz, die Uganda jahrzehntelang terrorisiert hat. Er hat hunderte Menschen umgebracht, er hat Dörfer angezündet und Kindersoldaten rekrutiert. Aber nichts davon sei seine Schuld. Er sei selbst als Kind rekrutiert worden.

**OT**

#### **Bertram Schmitt**

You say that you do not understand the charges. Do you recall saying, giving it a second thought, that you have and I quote: That I have read and understood the document containing the charges.

#### **Sprecher 3**

Sie sagen, Sie verstehen die Anklage nicht. Können Sie sich daran erinnern, Folgendes gesagt zu haben, ich zitiere: Dass ich die Anklageschrift gelesen und verstanden habe?

Dominic Ongwen: I did understand the document containing the charges. But not the charges. The charges, I do understand the charges as being brought against the LRA, but not me. (...) The LRA committed atrocities in northern Uganda, and I am one of the people against whom the LRA committed atrocities.

1/32

**Sprecher 1**

Ich habe die Anklageschrift verstanden. Aber ich verstehe die Anklagepunkte gegen mich nicht. (...) Die LRA hat in Norduganda schreckliche Verbrechen begangen, und ich bin ein Opfer dieser Verbrechen.

**TRENNER**

**OT**

Jimmy Otim

I don't tell people. I tell them privately, but not in the course of my work.

**Sprecher 2**

Ich erzähle es im privaten Rahmen, aber nicht während der Arbeit.

**Sprecherin 1**

Jimmy Otim gehört zum selben Volk wie Dominic Ongwen – zu den Acholi. Wie Ongwen ist er in einem Dorf in Norduganda aufgewachsen, und auch er wurde als Kind von der LRA entführt.

**OT**

Jimmy Otim

Because sometimes when you mix the two and say: I was abducted bla bla bla, people might give my abduction more interest than the institution, they get diverted.

**Sprecher 2**

Wenn ich den Menschen von meiner Entführung erzählen würde, würden sie sich mehr dafür interessieren und nicht für den Strafgerichtshof, das würde sie ablenken.

**Sprecherin 1**

Auch Jimmy Otim war Kindersoldat. Heute ist er 36 und macht Öffentlichkeitsarbeit für den Internationalen Strafgerichtshof.

**OT**

**Jimmy Otim**

I stayed nine months in captivity. But nine months is like more than 9 years. Because a night in the bush, an hour in the bush, a minute in the bush, you cannot quantify it. No food, no nothing, you don't have anything, you don't have a right to breathing air, you don't own it, something that is natural. You can be deprived or killed anytime.

**Sprecher 2**

Ich blieb neun Monate. Aber neun Monate, das fühlt sich an wie neun Jahre. Eine Nacht im Busch, eine Stunde im Busch, eine Minute im Busch, das kann man nicht messen. Es gibt kein Essen, nichts, du hast gar nichts. Du hast nicht einmal das Recht zu atmen. Du kannst jederzeit getötet werden.

**Sprecherin 1**

Jimmy Otim konnte fliehen. Dominic Ongwen blieb. Der eine machte Karriere beim Internationalen Strafgerichtshof, der andere bei der LRA. Heute arbeitet der eine für das Gericht, das über den anderen urteilen soll.

**Sprecher 3**

Zwei Opfer, ein Täter

Zwei Kindersoldaten und der Internationale Strafgerichtshof

Feature von Elsbeth Bräuer und Minh Thu Tran

ATMO (VERKEHRSLÄRM GULU)

**Sprecherin 1**

Mai 2018. Norduganda, 6.000 Kilometer von Den Haag entfernt. Aus dieser Gegend stammen Jimmy Otim und Dominic Ongwen – und hier hat die LRA jahrzehntelang gewütet. Inzwischen ist Frieden im Land der Acholi eingekehrt. In der Stadt Gulu steigt Jimmy Otim pünktlich um 9:30 Uhr in seinen weißen Land Rover.

ATMO (AUTO MIT JIMMY)

**OT**

**Jimmy Otim**

We are headed to Pajule, a 100 km away from Gulu Town, we are going to have a community screening of the trial of Dominic Ongwen for victims in victim communities.

**Sprecher 2**

Wir fahren nach Pajule, 100 Kilometer entfernt von Gulu. Wir werden den Prozess gegen Dominic Ongwen in den Opfergemeinden übertragen.

**Sprecherin 1**

Mehr als 4.000 Opfer sind mit zwei Juristentteams im Prozess vertreten. Zum Prozess in Den Haag können die wenigsten anreisen. Auch die Menschen in Pajule sind wie viele andere Opfer eines Angriffs der LRA geworden – unter der Führung von Dominic Ongwen, sagt die Anklage. Viele Menschen hier leben vom Ackerbau. Nur wenige Haushalte haben Strom und fließend Wasser, geschweige denn Fernsehen oder Internet, wo sie den Prozess verfolgen könnten.

ATMO (AUFBAU PAJULE)

**Sprecherin 1**

Die Übertragung findet in der Gemeindehalle statt, einer eckigen Lehmhütte mit dem typischen Elefantengrasdach. Einige Kinder und ältere Dorfbewohner haben sich schon dort versammelt. Jimmy Otim verteilt Kekse und Limonade, es herrscht eine muntere Stimmung. Eine Frau dreht ugandische Popmusik auf. So wissen die Farmer auf den Feldern: Es ist Zeit.

ATMO (MUSIK PAJULE)

**OT**

**Jimmy Otim**

After finishing their daily work, maybe they've gone to the farm, because the trial usually starts in the afternoon hours. So having completed their work at the farm, they gather in small groups, women, children, the elderly, and they come to the village center.

4/32

### **Sprecher 2**

Sie kommen, wenn sie ihre tägliche Arbeit erledigt haben, vielleicht waren sie auf der Farm, die Übertragungen beginnen normalerweise am Nachmittag. Also gehen die Leute erst zur Farm und dann versammeln sie sich in kleinen Gruppen, Frauen, Kinder, die Alten, und kommen zum Dorfzentrum.

### **Sprecherin 1**

Auch fast zwei Jahre nach Prozessbeginn ist das Interesse groß. Heute sind 200 Leute gekommen. Ganz vorne in der Gemeindehalle sitzen die Dorfältesten auf Plastikstühlen, die übrigen Bewohner auf dem Boden.

ATMO (ZEUGIN P-0187)

### **Sprecherin 1**

Während der Vorführung herrscht konzentrierte Stille in der Hütte, die Dorfbewohner schauen gebannt auf den kleinen Flachbildschirm – vor allem, wenn Dominic Ongwen erscheint. Gerade sagt Zeugin P-0187 aus, ein Opfer der Attacke auf Lukodi. Sie erzählt dem Gericht, wie ihr Haus verbrannt wurde, wie einer der Rebellen sie mit einem Bajonett verwundete, wie sie entführt wurde und Raubgut zum Versteck der LRA schleppen musste. Für den Angriff auf Lukodi soll, wie auch hier in Pajule, Dominic Ongwen verantwortlich sein.

### **OT**

#### **Jimmy Otim**

Many people did not see Dominic Ongwen because he was in the bush by then. Actually, not only in Pajule but in most of the areas where we do the screening, people have first seen Dominic Ongwen during the screening.

### **Sprecher 2**

Viele Menschen haben Ongwen vorher nie gesehen, weil er zu der Zeit im Busch war. In den meisten Gegenden, wo wir die Übertragungen machen, sehen ihn die Leute das erste Mal bei der Übertragung.

5/32

**OT (ACHOLI)**

**Mann Pajule**

I know he was abducted. But he was abducted when he was almost 12 years. But from there, from 18, he's an adult. He knows what is good and what is wrong, what's not good. So, from my advice, it is possible to give him a punishment.

**Sprecher 3**

Ich weiß, dass er entführt wurde. Aber als er entführt wurde, war er 12 Jahre alt. (...)

Mit 18 Jahren ist er ein Erwachsener. Er weiß, was richtig und was falsch ist. Ich denke, dass es möglich ist, ihn zu bestrafen.

**OT (ACHOLI)**

**Frau Pajule**

The ICC is not going to kill Ongwen, the law says he's not supposed to be killed, but he should be in prison for his whole life.

**Sprecherin 4**

Der ICC wird Ongwen nicht zum Tode verurteilen. Das sieht das Gesetz nicht vor. Aber er sollte sein restliches Leben im Gefängnis verbringen.

**OT**

**Jimmy Otim**

For me the screening is humanising the process, bringing the process closer to affected communities and making the trial meaningful to them, because otherwise it's a kind of a hink, if the trial takes place in The Hague and you only come and tell them, without them seeing the courtroom. The screening is amazing, it's making it meaningful to the people who need it the most.

**Sprecher 2**

Für mich machen diese Übertragungen den Prozess menschlicher, sie bringen ihn den betroffenen Gemeinden näher und zeigen ihnen, wie wichtig er ist. Der Prozess ist in Den Haag, und es wäre schwer zu erklären, ohne, dass sie den Gerichtssaal sehen – die Übertragungen sind großartig, sie geben dem Prozess eine Bedeutung in den Augen der Leute, die es am meisten betrifft.

**TRENNER**

**ATMO (SCHULE)**

6/32

### **Sprecherin 1**

Jimmy Otims ehemalige Schule ist eine weitläufige Anlage mit einstöckigen flachen Gebäuden. Der grüne Rasen ist noch feucht vom Regen der Nacht. „Samuel Baker“ steht auf einem großen Schild am Eingang, die Schule ist nach einem britischen Afrikaforscher benannt. Die Anlage hat das Flair einer britischen Boardingschool. Normalerweise laufen hier Jungs mit langen khakifarbenen Hosen und weißen Shirts über den Rasen. Gerade sind Semesterferien, in den Klassenräumen ist alles ruhig.

**OT**

#### **Jimmy Otim**

When I come here, it is not negative memories. And I like to come here. Because I know the abduction, the studying here, was one of the key turning points in my life. It changed a lot of things in my life. (...) So for me, the abduction was bad, yes. But again, it gave me reflective calling: What is my purpose on this planet? What can I do?

### **Sprecher 2**

Ich habe keine schlechten Erinnerungen an diesen Ort. Und ich komme gern hierher. Weil ich weiß: Die Entführung, die Schulzeit, das waren Wendepunkte in meinem Leben. Das hat für mich vieles verändert. Für mich war die Entführung schlecht, klar. Aber es hat mich zum Denken gebracht: Wozu bin ich auf dieser Welt? Was kann ich tun?

### **Sprecherin 1**

Trotz des Krieges, sagt Jimmy Otim, sei die Schulzeit die schönste Zeit seines Lebens gewesen. Er besucht auch heute noch seine Schule regelmäßig, unterhält sich mit Lehrkräften, spendet Geld, um die Gebäude intakt zu halten. Sein Schulfreund von damals, Peter Okello, arbeitet hier als Lehrer.

**OT**

#### **Jimmy Otim/Peter Okello**

How are you? - Fine. Fewer people? Yes...

**OT**

#### **Peter Okello**

One unique thing with Jimmy, by then, you know, for us, we had long bones, we were tall. For him, he was just a little thing. But very influential.

7/32

The higher students always used to like him because he was a very sharp boy. Went to senior one and was belonging to their circle. His common name by then was Ocogo.

**Sprecher 3**

Das Besondere an Jimmy war, dass er so ein winziger kleiner Junge war. Wir waren groß. Er war klein und dürr, aber er hatte Einfluss. Die älteren Schüler mochten ihn, weil er sehr schlau war. Schon in der achten Klasse, mit 13 Jahren, gehörte er zu ihrer Clique.

**OT**

**Jimmy Ongwen**

Ocogo is bones. That's what they used to call me.

**Sprecher 2**

Sie nannten mich Ocogo, das heißt: Knochen.

**OT**

**Jimmy Otim**

So now, when people meet me, they say: Hey, you're no longer Ocogo, you've put on weight. I say: No, I still have the bones. I'll die with the bones (laughs).

**Sprecher 2**

Wenn mich jetzt Leute treffen, sagen sie: Hey, du bist nicht mehr Ocogo, du hast zugenommen. Ich sage, nein, die Knochen habe ich immer noch, mit den Knochen werde ich sterben!

**OT**

**Jimmy Otim**

This was my classroom. I can show you where I used to sit in this classroom. Here. I was sitting here, right in this angle. So I was sitting like this (Tische rücken) This is the Samuel Baker school. This is where I would sit. Still I would look at my fellow students this side. And I'd be focusing on the teacher, teaching.

**Sprecher 2**

Das ist mein Klassenzimmer. Hier habe ich immer gegessen.

Ich saß hier, genau in dem Winkel. Hier steht's, Samuel Baker School. Ich saß da, schaute auf meine Klassenkameraden und den Lehrer, der unterrichtete.

8/32



### **Sprecherin 1**

Jimmy Otim führt uns zum Schlafsaal, in dem er und seine Klassenkameraden untergebracht waren. Der Raum ist heruntergekommen, Farbe blättert von den vollgekritzelten Wänden, die Stockbetten sind aus Metall. Das Flachdach ist voller Löcher, an diesem sonnigen Tag lassen sie Lichtstrahlen von oben durch.

ATMO (Türgeräusch)

**OT**

**Jimmy Otim**

So this was my dorm. This is called Speke. Northern wing. After the explorers. So normally when you join in Senior One, you are located to a hall. So I was located here, and I slept here for four years.

**Sprecher 2** Das war mein Schlafzimmer. (...) Hier. Der Nordflügel heißt „Speke“, nach dem Forschungsreisenden. (...) Ich war hier untergebracht, vier Jahre lang.

### **Sprecherin 1**

Jimmy Otim wächst in unruhigen Zeiten auf. 1986, da ist er vier, marschiert Yoweri Musevenis National Resistance Army in Kampala ein und stürzt die Regierung von Tito Okello – ein Acholi, so wie Otim und Ongwen. Schnell bilden sich im Norden verschiedene christliche Rebellengruppen, die Museveni bekämpfen. Eine von ihnen ist die Lord's Resistance Army. Als Otim auf die Samuel-Baker-Schule geht, gibt es täglich neue Meldungen über entführte Kinder und zerstörte Dörfer. Die Menschen leiden aber nicht nur unter der LRA, sondern auch unter den Soldaten der Regierung. Immer wieder gibt es Berichte über Misshandlungen durch die Armee, die Zivilisten beschuldigt, Kollaborateure zu sein.

Am 22. August 1996, einem Donnerstag, lernt Jimmy mit seinen Mitschülern Ethik. Am nächsten Morgen steht ein wichtiger Test an. Jimmy ist 14. Er wird den Test nie schreiben.

**OT**

**Jimmy Otim**

So that day, it was like any other day, we heard rumors that the rebels were nearby and they were coming to attack. And for us, we said. That is a normal thing. Other people went and fled. For us, we remained.

9/32

**Sprecher 2**

An diesem Tag hörten wir wie an vielen anderen Tagen Gerüchte, dass die Rebellen in der Nähe sind und uns attackieren werden. Für uns war das normal. Andere Leute haben sich versteckt. Wir sind da geblieben.

**Sprecherin 1**

Es ist neun Uhr abends, als sie von draußen laute Geräusche hören. Getrampel, splitterndes Glas, das Aufbrechen von Türen, und Schreie.

**OT**

**Jimmy Otim**

On that night, it was horrible, because you could wake up, you could see the torches, the light, because it was dark. And we knew we are under attack. That moment, when we realized that we were under attack and when they got here, they started saying: Don't run, don't run, if you run, they will kill you.

**Sprecher 2**

Es war schrecklich in dieser Nacht. Als wir aufgewacht sind, haben wir Taschenlampen gesehen, Licht, es war so dunkel. Und wir wussten sofort, wir werden attackiert. Als wir das begriffen haben und sie hier ankamen, sagten sie: Rennt nicht weg, rennt nicht weg, wenn ihr wegrennt, töten wir euch.

**Sprecherin 1**

Die Männer, die den Schlafsaal stürmen, sind bewaffnet. Sie tragen zerrissene Kleidung und schmutzige Dreadlocks. Jimmy erinnert sich vor allem an den Geruch der Rebellen, den durchdringenden Gestank von Männern, die seit Wochen nicht gebadet haben.

ATMO SCHLAFSAAL

**OT**

**Jimmy Otim**

The first instinct that came into me is we are finished. What has never happened has finally happened. So I said: Ok. This is it. We have to deal with it. Because we used to hear when they abduct you, they either kill you, so I personally was ready for anything. Let's come what may.

10/32

### **Sprecher 2**

Mein erster Gedanke war: Wir sind erledigt. Was bisher nie passiert ist, ist jetzt passiert. Also sagte ich mir: Ok, das war's. Wir müssen jetzt damit klarkommen. Wenn sie dich entführen, töten sie dich irgendwann. Ich war auf alles gefasst.

### **Sprecherin 1**

Mit einem Seil binden die Rebellen sie an der Hüfte zusammen, in einer langen Reihe. Man drückt ihnen Geplündertes aus der Schulkantine in die Hände: Mais, Bohnen, Kochöl. Die Entführer bringen sie tief in den Busch, zu Fuß. Stechmücken schwirren um die gefesselten Kinder herum.

### **OT**

#### **Jimmy Otim**

My first night in the bush was a horrible experience, totally different environment in the jungle, where human life is not supposed to be lived in, in the wilderness, in deep bushes, under trees. So for me it was a different experience of how humans can live in the jungle that is meant for wild animals, so it was a totally different life, like starting to live as human but in the jungle.

### **Sprecher 2**

Meine erste Nacht im Busch war schrecklich, die Umgebung im Dschungel war ganz anders, dort ist menschliches Leben nicht vorgesehen. In der Wildnis, unter Bäumen und Büschen, wo wilde Tiere leben. Es war ein ganz anderes Leben, als Mensch im Dschungel zu leben.

### **Sprecherin 1**

Am nächsten Morgen geht alles sehr schnell. Die LRA bewegt sich im Zickzack, ist ständig auf der Hut – über dem Blätterdach kreisen Helikopter der Regierung. Die entführten Jungen werden willkürlich verschiedenen Einheiten zugeteilt. Die meisten Kinder lernen, mit Waffen umzugehen. Mit Jimmy haben die Rebellen anderes vor.

### **OT**

#### **Jimmy Otim**

My role was basically to do interpretation, and prescription of drugs.

Whenever they would loot drugs, I would know this is an aspirin, this is a chloroquin, you know, basic knowledge, I was not a medical expert, but I'd do that, and interpreting news on BBC or CNN. They would ask then what they had to say, that was basically my role.

### **Sprecher 2**

Ich habe vor allem übersetzt und Medikamente verteilt. Wenn sie Medikamente geplündert hatten, habe ich ihnen gesagt: Das ist Aspirin, das ist Chloroquin, einfaches Grundwissen, ich war ja kein Arzt. Und ich habe Nachrichten der BBC oder von CNN übersetzt. Sie fragten mich, was da gesagt wurde, das war meine Aufgabe.

### **Sprecherin 1**

Der Anführer der LRA, Joseph Kony, will seit Ende der 80er-Jahre in Uganda einen christlichen Gottesstaat errichten, unter der Führung der Acholi. Norduganda wird von der Regierung vernachlässigt, ist ärmer als viele andere Teile des Landes. Einige Vertreter der Acholi unterstützen deswegen die LRA. Dabei sind die meisten Opfer der LRA selbst Acholi: Hunderttausende von ihnen werden ermordet, zehntausende Kinder verschleppt – so wie Jimmy. Auch er lernt in der LRA den Umgang mit der Schusswaffe.

### **OT**

#### **Jimmy Otim**

How to dismantle a gun, how to assemble a gun, shooting becomes natural, everybody can pull a trigger.

### **Sprecher 2**

Wie man eine Pistole auseinandernimmt, wie man sie wieder zusammensetzt. Schießen ... wird selbstverständlich. Wie man mit einer Pistole schießt – jeder kann abdrücken.

### **Sprecherin 1**

Doch Jimmy hat Glück. Er spricht gut Englisch. So jemanden verschwendet die Führungsriege nicht einfach als Kanonenfutter. Während die anderen Baracken stürmen und Dörfer überfallen, bleibt er in der Kommandozentrale.

12/32

Bei seinem „Lapwony“, dem Lehrer, wie man die Anführer in der LRA nennt. Jimmy sieht die Führungsriege um Joseph Kony fast täglich.

**OT**

**Jimmy Otim**

I think I got to see Ongwen, but I did not know he was the one by then. I think Ongwen was more of an evolution of a young middle officer who evolved later and rose through the ranks.

**Sprecher 2**

Ich glaube, ich habe Ongwen gesehen, aber das wusste ich damals nicht. Ich glaube, er war ein junger Offizier, der erst später aufgestiegen ist.

**Sprecherin 1**

Anders als Ongwen muss Jimmy nicht töten. Aber er erlebt all die anderen Dinge: die Initiationsriten, die Gehirnwäsche, die Reden, wie die LRA die Feinde auslöschen und die Vormacht des Nordens wiederherstellen will. Und die brutalen Tötungen derer, die versuchen zu fliehen.

**OT**

**Jimmy Otim**

First people who were abducted, you could see the moral, you could see there is no life, would have nothing completely. There was a total loss of moral. You go there, what comes into your mind is: I am done, I'm finished. Am I going to survive? Am I going to escape? So you read it from the face.

**Sprecher 2**

Wenn Leute gerade entführt wurden, konntest du ihnen ansehen, dass sie ihren Lebensmut verloren hatten. Sie hatten keinen Lebenswillen, sie hatten alles verloren. Du kommst dahin, und du denkst dir: Jetzt bin ich erledigt. Werde ich überleben? Kann ich fliehen? Du kannst es an ihren Gesichtern ablesen.

**Sprecherin 1**

Von den 24 Jungen, die mit Jimmy entführt wurden, überleben am Ende nur vier. Mit den Kindersoldaten, die sie rekrutiert, terrorisiert die LRA Norduganda.

13/32

Die Regierung zwingt die Bevölkerung deshalb, in große Flüchtlingscamps zu ziehen, um sie vor den Angriffen der Rebellen zu schützen. Die Lebensbedingungen sind katastrophal, viele Nordugander können von dort ihre Felder nicht mehr bestellen. Die Bevölkerung hungert. Auch in Lukodi richtet die Regierung ein solches Flüchtlingscamp ein.

## **TRENNER**

ATMO LUKODI BLÄSER

### **Sprecherin 1**

Eine weite Grasebene, immer wieder durchbrochen von Mangobäumen und runden Lehmhütten mit Dächern aus Elefantengras. In der Mitte steht eine Schule – das war früher die Militärbaracke. Es ist der 19. Mai 2018, ein heißer, fast wolkenloser Tag. Schon am Vormittag hat es über 30 Grad und kaum Schatten.

Heute findet hier in Lukodi eine Gedenkfeier statt. Fast 2.000 Menschen sind gekommen: Überlebende, Politiker, Mitarbeiter von NGOs und kirchliche Würdenträger. Das riesige Flüchtlingslager ist längst verschwunden, die Menschen sind in ihre Siedlungen zurückgekehrt. Für die Überlebenden ist der Tag schmerzhaft. Jojina Alanyo ist über 70. Sie hat bei dem Angriff drei Kinder verloren und ist nun auf sich allein gestellt.

### **OT (ACHOLI) Jojina Alanyo**

The day is not special. It is a day that has opened new wounds in our hearts. You can see the weather, it is exactly the day the attack happened, the weather was just like this. How can you kill people like this who are innocent? God was seeing.

### **Sprecherin 2**

Das ist kein besonderer Tag. Es ist nur ein Tag, der neue Wunden in unseren Herzen geöffnet hat. Schauen Sie, das Wetter, am Tag des Angriffs war das Wetter genauso wie heute. Wie kann man Menschen töten, die unschuldig sind? Der Allmächtige ist unser Zeuge.

14/32

### **Sprecherin 1**

Lukodi ist zum Symbol geworden für die Grausamkeit der LRA. Über 60 Menschen sind hier am 19. Mai 2004 zu Tode gekommen – weniger als bei manchen anderen Massakern in Norduganda. Doch in Lukodi und in den Dörfern Abok, Odek und Pajule gibt es Beweise. Augenzeugen sagen, dass Dominic Ongwen beim Angriff dabei war, in abgefangenen Funksprüchen soll er sich mit seinen Taten gebrüstet und dabei sogar gelacht haben.

### **Sprecherin 1**

In Lukodi hat man die Namen der Opfer auf einer Gedenktafel unter einem großen Steinkreuz angebracht.

ATMO SEGNUMG

### **Sprecherin 1**

In der Menge steht auch Grace, eine Frau Anfang 30 im hellen Blumenkleid. Grace heißt eigentlich anders, aber sie will ihren Namen nicht im Radio hören. Hinter der Siedlung, weg vom Trubel der Gedenkfeier, wächst das Gras hoch und die Mangobäume stehen dicht an dicht. Auf dem Boden liegt Fallobst, es riecht penetrant süßlich, etwas faulig. Immer wieder schwirren Fliegen um Grace herum. Beim Erzählen liegen ihre Hände regungslos aufeinander.

ATMO LUKODI

### **Sprecherin 1**

2004 ist Grace 18 Jahre alt. Damals lebt sie in einer Strohhütte im Flüchtlingslager. Ihre Eltern helfen ihr mit ihrer Tochter Maria, dreieinhalb Jahre alt.

### **OT (ACHOLI)**

#### **Grace**

When the rebels came, they found me brewing local beer in our place here. So at that time we heard that the population around here were questioning one of the rebels who had come into the camp. So I also went there to listen to what he was saying. I think it was meant as a diversion. The whole population paid attention to him.

15/32

That is when actually the larger part of the rebels attacked here. When they started shooting, I ran back home here, and other people started running, even the commander ran back to pick up his guns in the barracks.

#### **Sprecherin 4**

Als die Rebellen kamen, habe ich gerade zuhause Bier gebraut. Da hörten wir, dass ein Rebell verhört wurde, der sich ins Camp geschlichen hatte. Ich ging hin, um zu hören, was er zu sagen hatte. Das war wahrscheinlich als Ablenkung gedacht. Das ganze Camp hörte ihm zu. Da griff der größere Teil der Rebellen an. Als sie anfangen zu schießen, bin ich nach Hause gerannt, die anderen sind auch gerannt, sogar der Commander ist gerannt, um seine Waffen aus der Baracke zu holen.

#### **Sprecherin 1**

Die Rebellen attackieren zuerst von Osten und haben leichtes Spiel: Weil die Militärbaracke in der Mitte des Camps ist, können die Soldaten die Menschen nicht schützen. Unter den Mangobäumen beginnt das Morden. Panik bricht aus.

#### **OT (ACHOLI)**

##### **Grace**

I went into the bedroom, so they wouldn't see me. But my father and my brothers were in the sitting room. So they shot bullets inside the house, and a rocket propel grenade, which removed the doors and the door flew on me, plus part of the walls. I got up, and they said: look, here were going to kill all these people. By that time, they already torched the roof, it was burning. I said, I can't go now, my child is here. Let me pick my child up. Then they shot my father and my brothers, and when I shouted, they shot my child and threw it into the house.

#### **Sprecherin 4**

Ich bin ins Schlafzimmer gerannt, damit sie mich nicht sehen. Mein Vater und meine Brüder blieben im Wohnzimmer. Da haben sie auf unser Haus geschossen und die Türen weggesprengt. Die Tür und Teile der Wände fielen auf mich drauf. Ich bin aufgestanden, und sie sagten: Schau, wir werden hier alle töten. Da hatten sie schon das Dach angezündet. Ich sagte, ich kann nicht mitgehen, mein Kind ist hier. Lasst mich mein Kind mitnehmen. Dann haben sie auf meinen Vater und meine Brüder geschossen, und als ich schrie, schossen sie auf mein Kind und warfen es in das brennende Haus.

16/32



## **TRENNER**

### **Sprecherin 1**

Lukodi steht in Flammen. Die Rebellen verschleppen Grace, sie muss Raubgut tragen. Im Busch trifft sie auf Dominic Ongwen. Gemeinsam mit anderen Kommandanten lässt er die Frauen niederknien und verteilt sie unter den Männern – als sogenannte „Ehefrauen“.

### **OT (ACHOLI)**

#### **Grace**

Because they were saying that I am a wife of a UPDF soldier, because of the nature of my hair, because the wives of government soldiers always plaid their hair like this. And I said no, I was married to a Ugandan man, who is not a soldier. So I only saw him getting a bajonet, and stab my back, and he said: Tell us the truth! So I pleaded with him that I am not a wife of a soldier. So from there, he decided to give me to a commander called Komakech, and another one called Obol. He could send me to two different husbands to serve them in the bush.

### **Sprecherin 4**

Sie sagten, ich sei die Frau eines Regierungssoldaten, wegen meiner Haare, weil die Ehefrauen von Regierungssoldaten ihre Haare immer so flechten. Ich sagte, nein, ich bin mit einem Mann verheiratet, der kein Soldat ist. Ich sah nur, wie er nach einem Bajonett griff und mir in den Rücken stach, und sagte: Sag uns die Wahrheit! Ich flehte ihn an und sagte ihm, ich bin nicht die Frau eines Soldaten. Da entschied er, mich einem Commander namens Komakech zu geben, und einem anderen namens Obol. Er hat mich zu zwei verschiedenen Männern geschickt, um ihnen im Busch zu dienen.

### **Sprecherin 1**

Von einem ihrer „Ehemänner“ wird Grace schwanger. Kurz darauf kann sie bei einer Schießerei fliehen und entkommen. Zurück in Lukodi bringt sie das Kind zur Welt. Ein Kind, entstanden durch eine Vergewaltigung. Dominic Ongwen habe ihr Leben zerstört, sagt Grace.

## **TRENNER**

17/32

## ATMO ICC DRAUSSEN

### **Sprecherin 1**

Den Haag, mitten in einem verschlafenen Wohngebiet, auf halbem Weg von der Innenstadt zum Strand in Scheveningen. Hier steht der gläserne Justizpalast, in dem der Internationale Strafgerichtshof, der ICC, untergebracht ist. Hier hat auch Dominic Ongwen's Hauptverteidiger, Krispus Ayena Odongo, sein Büro.

Er ist ein erfolgreicher Anwalt in Uganda, und das zeigt er gerne.

### **OT**

#### **Krispus Ayena Odongo**

According to him, he dreamt about me, he dreamt about me and God told him, go no further than the man you met in Juba.

### **Sprecher 4**

Er hat mir erzählt, dass er von mir geträumt hat. Im Traum hat ihm Gott gesagt: Nimm dir den zum Anwalt, den du in Juba getroffen hast.

### **Sprecherin 1**

Ayena Odongo hat die Lord's Resistance Army bei Friedensverhandlungen in Juba vertreten. Dort hat er auch Dominic Ongwen kennengelernt. Für die LRA hegt er durchaus Sympathien – den ICC hält er für voreingenommen.

### **OT**

#### **Krispus Ayena Odongo**

We are awash with evidence of participation of the UPDF in gruesome activities against the population of Northern Uganda. And it takes two to tango. Evidence is being laid here that you see the UPDF in response to maybe LRA attacks would come with helicopter gunships, bombs, and fire on civilians. Why are these commanders not being investigated? So all this, it makes me very apprehensive about the fairness and the independence of the ICC. Dominic Ongwen is a scapegoat because the ICC has not been able to successfully prosecute a case of this magnitude.

### **Sprecher 4**

Es gibt massenhaft Beweise für die Beteiligung von Regierungssoldaten an Gräueltaten gegen die Bevölkerung in Norduganda. Es gehören immer zwei dazu.

18/32

Die Beweise zeigen, dass die Regierungstruppen als Antwort auf Attacken der LRA mit Helikoptern kamen; Kugeln und Bomben auf Zivilisten gefeuert haben. Warum wird nicht gegen diese Kommandanten ermittelt? Ich bezweifle, dass der ICC wirklich fair und unabhängig ist. Dominic Ongwen ist ein Sündenbock, weil der ICC unfähig ist, ordentlich mit einem so großen Fall umzugehen.

### **Sprecherin 1**

Ongwens Verteidiger findet es ungerecht, dass ausgerechnet sein Mandant vor Gericht steht.

### **OT**

#### **Krispus Ayena Odongo**

One of the things we are saying is that he is a victim, abducted at the age of nine, he was a victim. The issue is, can somebody tell us he transcended into perpetrator in the course of time, does a victim who has been kept at the circumstances does he finally transcend into a perpetrator when he has no presence of mind? As far as I'm concerned, I want to convince the court that once a victim, always a victim.

### **Sprecher 4**

Er ist ein Opfer, entführt im Alter von 9 Jahren, er war ein Opfer. Die Frage ist: Kann jemand wirklich behaupten, er sei im Laufe der Zeit zu einem Täter geworden? Kann ein Opfer in solchen Verhältnissen zu einem Täter werden, wenn es keinen eigenen Willen hat? Ich will das Gericht davon überzeugen: einmal Opfer, immer Opfer.

**Sprecherin 1** Mit den Anklägern zu sprechen ist schwierig. Der Internationale Strafgerichtshof steht unter Druck. Kritiker werfen dem Gericht Ineffizienz vor. In 16 Jahren hat es nur in sechs Fällen Urteile gesprochen, und das bei einem Jahresbudget von aktuell 147 Millionen Euro. Erst im Juni 2018 musste die Anklagebehörde eine Niederlage einstecken: Im Berufungsverfahren wurde der Schuldspruch gegen den kongolesischen Politiker Jean-Pierre Bemba aufgehoben.

Im Prozess gegen Dominic Ongwen will die Anklage keine Fehler machen. Monatelang gehen Emails hin und her, bis ein Interview mit Chefanklägerin Fatou Bensouda zustande kommt.

19/32

Angeklagt ist Ongwen nur wegen Verbrechen, die er im Erwachsenenalter begangen hat. Seine Anwälte argumentieren: Ongwen dürfe nicht als Erwachsener behandelt werden. Er sei auf dem Entwicklungsstand eines 9-jährigen Jungen stehengeblieben.

### **OT Fatou Bensouda**

This is not the impression that we have. He is behaving like an adult. We are, in the charges that we brought, which include enslavement, sexual enslavement and also forced marriage. And all of this, I think, seven counts, at least seven women alleged to have been sexually enslaved by Dominic Ongwen himself as the perpetrator. And for us, I do not see this as a 9 year old.

**Sprecherin 2** Das ist nicht der Eindruck, den ich habe. Er benimmt sich wie ein Erwachsener. In der Anklageschrift kommen Versklavung, sexuelle Versklavung und Zwangsheiraten vor. Es sind mindestens sieben Anklagepunkte, mindestens sieben Frauen, die von Dominic Ongwen sexuell versklavt wurden. Das ist kein kindliches Verhalten.

### **TRENNER**

### **Sprecherin 1**

In ärmlichen Strohütten am Stadtrand von Gulu leben Lily Atong Ongwens Cousine und Agnes Aber, eine seiner Frauen. Beide waren lange arbeitslos – mit der Familie eines mutmaßlichen Massenmörders will niemand etwas zu tun haben. Lily ist mit Dominic Ongwen aufgewachsen.

Wenn sie über ihre Kindheit spricht, leuchten ihre Augen. Dominic sei aufgeweckt und lebhaft gewesen, sagt sie, nicht anders als andere Jungen seines Alters.

### **OT (ACHOLI) + Lily singt Kinderlied**

### **Lily Atong**

Dominic was a kind of boy who loved to play around, and he loved singing so much. All the time, he was singing. There is a nearby hill at home, and we used to go on that hill to play. But from there, Dominic would sing a song.

### **Sprecherin 3**

Dominic war ein Junge, der gerne herumblödelte, und er hat immer gern gesungen. Er sang die ganze Zeit! In der Nähe unseres Hauses gab es einen Hügel, dort sind wir immer zum Spielen hingegangen. Da hat Dominic immer gesungen...

### **Sprecherin 1**

Über Dominics Entführung verliert seine Cousine nicht viele Worte. Seine Geschichte sei nichts Besonderes. Fast in jeder Familie in Norduganda sei jemand von der LRA entführt oder getötet worden.

### **OT (ACHOLI)**

#### **Lily Atong**

I recall Dominic was abducted from his way to school, with his uncle and my elder brother. So my elder brother escaped and the uncle also later on escaped. So for him being young, he stayed on in the bush.

### **Sprecherin 3**

Ich erinnere mich, dass Dominic auf dem Schulweg entführt wurde, zusammen mit seinem Onkel und meinem älteren Bruder. Mein Bruder konnte entkommen und der Onkel später auch. Dominic, der so jung war, blieb im Busch.

### **Sprecherin 1**

Ongwen sagt, dass er im Jahr 1989 entführt wurde. Seine Cousine Lily wird kurz danach von den Rebellen verschleppt. Ein Jahr später sieht sie ihren Cousin wieder, in Kitgum, im Nordosten von Gulu, bei einem Treffen mit dem Anführer Joseph Kony. Damals trägt Dominic noch keine Waffen, sondern Kochtöpfe auf dem Rücken. Er ist ein Packesel für die Chefs. Nichts deutet darauf hin, dass er einmal zu einem der mächtigsten und gefürchtetsten Kommandanten der LRA werden wird.

### **OT (ACHOLI)**

#### **Lily Atong**

When I saw him in the bush, it came in my mind that I should ask him to release me, to set me free. So when I was discussing with him, he told me: How can I do that? All of us are children. They will kill all of us. Have you seen all these tall grasses, can you jump over them? That is impossible. Stay around.

21/32

### **Sprecherin 3**

Als ich ihn im Busch sah, fragte ich ihn, ob er mich freilassen könnte. Da sagte er: Wie kann ich das? Wir sind alle Kinder. Sie werden uns alle umbringen. Hast du das hohe Gestrüpp gesehen, kannst du da einfach drüberspringen? Das geht nicht. Bleib hier.

### **Sprecherin 1**

Um die Kinder gefügig zu machen, durchlaufen sie Initiationsrituale. Kony behauptet von sich, übernatürliche Kräfte zu besitzen – ein selbsternannter Messias, der alles sieht. Okot, ein ehemaliger Kämpfer aus Ongwens Brigade:

### **OT**

#### **Okot**

There was shea nut oil, the person would tap it on his thumbs and put it on your forehead, and put in on your chest and your toes like they would claim that they are anointing you, and they would put it on your feet. And as the person was performing that, he was telling us that from the day forth, you belong to us. And these are the signs, the marks, that we shall even know when you escape, we will get you. Wherever you go, we will get you. And even the feet, that you walk with, you will get lost on the way. I think that was kind of manipulation.

### **Sprecher 1**

Jemand schmierte sich Shea-Öl auf die Daumen und benetzte damit deine Stirn, deine Brust und deine Zehen und Füße, als ob er dich salben würde. Und dann sagte er: Von diesem Tag an gehörst du zu uns. Das sind die Zeichen, damit wir wissen: Wenn du fliehst, werden wir dich kriegen. Wo auch immer du hingehst, wir werden dich finden. Wo auch immer dich deine Füße hintragen, du wirst dich verirren. So wollte man uns indoktrinieren.

### **Sprecherin 1**

Mit anderen Ritualen will die LRA den Kindern die Rückkehr in die Gesellschaft versperren – indem sie sie zwingt, Verbrechen zu begehen. Ongwens Verteidiger Krispus Ayena Odongo:

22/32

**OT**

Krispus Ayena Odongo

My client tells me in one case they were told to kill one of their colleagues who tried to escape and asked to disembowel him, they took out the internal organs, like the intestines, the liver, all those things, and then they tied it on a mango tree, and they were told to sit under that mango tree and as it dripped they were told to eat under that mango tree. So you see what a child has gone through. That kind of child, if he was told that first of all, you must not escape, and that the person who gives instructions and orders has spiritual attributes that makes him omnipresent in every situation, will he disbelieve it?

**Sprecher 4**

Mein Mandant hat mir erzählt, dass sie einen ihrer Kameraden töten mussten, der fliehen wollte. Sie mussten ihn ausweiden und seine Organe rausnehmen, den Darm, die Leber und alles, und dann mussten sie sie an einen Mangobaum kneten, und als das Blut heruntertropfte, mussten sie sich unter diesen Baum setzen und essen. Da sehen Sie, was dieses Kind durchgemacht hat. Wenn man einem solchen Kind sagt, du darfst nicht fliehen, und der Befehl kommt von einem Anführer, der auf eine spirituelle Art allgegenwärtig ist, wird das Kind daran zweifeln?

**Sprecherin 1**

Im Busch steigt Dominic Ongwen auf, wie man eben im Busch aufsteigt: wenn ein anderer stirbt. Ein Kommandant wird nicht alt. Als seine Vorgesetzten sterben, ergreift Dominic Ongwen seine Chance. Noch etwas hilft ihm: Ongwens Cousine Lily. Joseph Kony macht die 13-Jährige zu einer seiner „Ehefrauen“.

**OT (ACHOLI)**

**Lily Atong**

He would actually address Dominic as his in-law. And he would inform Dominic of operational issues, and deny other senior commanders this information. So I believe that he favored Dominic greatly. My being his wife contributed to Dominics ranks. Because first of all, he knew Dominic as a sharp, young fighter. And also, because I was his wife, so he needed to please him. And also please me, too, by rising quickly through the ranks.

**Sprecherin 3**

Er nannte Dominic seinen Schwager. Er sprach mit ihm immer über militärische Dinge, die er vor anderen Commandern geheim hielt.

23/32

Ich glaube, dass er Dominic sehr bevorzugt hat. Dass ich seine Frau war, hat dazu beigetragen. Kony kannte Dominic als klugen jungen Kämpfer. Und weil ich seine Frau war, wollte er ihn zufriedenstellen, und natürlich auch mich, indem er ihn beförderte.

### **Sprecherin 1**

Ongwen bekommt den Oberbefehl über eine Brigade, er kann sich frei bewegen, hat Macht und Privilegien. Warum flieht er nicht? Catherine Abbo ist Psychiaterin, sie hat für den Prozess unzählige Dokumente und Aussagen von Ongwen analysiert.

ATMO CAFE

**OT**

### **Catherine Abbo**

I think that he may not have really known what was awaiting him outside that life, so there are a number of factors that could have held him back to make that decision, other than the fact that he was under Kony. First, he did not know what was awaiting him, the second thing is that that bush could have been a little comfortable for him being a leader, I think he had access to whatever others didn't, he had his family, he was enjoying the company of wives, is it four? And children. I don't know what else he was enjoying, but even when an individual begins to think about leaving their family and going elsewhere, it takes time.

### **Sprecherin 2**

Er wusste nicht wirklich, was ihn draußen erwartete, also gab es viele Faktoren, die ihn davon abgehalten haben könnten, diese Entscheidung zu treffen – ganz davon abgesehen, dass er unter Konys Einfluss stand. Er wusste nicht, was ihn erwartete. Außerdem war es im Busch wahrscheinlich ganz angenehm für ihn als Anführer. Er hatte Zugang zu Dingen, die andere nicht hatten, er hatte seine Familie, genoss die Gesellschaft seiner vier Frauen und Kinder. Und ich weiß nicht, welche Annehmlichkeiten er noch hatte, aber bevor eine Person überhaupt darüber nachdenkt, seine Familie zu verlassen – das braucht Zeit.

### **Sprecherin 1**

Ob Ongwen gerne bei der LRA war, kann nicht einmal seine Cousine Lily sagen.

24/32



## **OT (ACHOLI)**

### **Lily Atong**

It's very difficult to find out the feelings of somebody in the bush - whether he likes to stay on or to escape and come back. It is very very difficult, actually life threatening to discuss feelings like that, that I want to go back home because life in the bush is very difficult. It is a policy there. Because if you do so, you could be categorized as somebody who is trying to overthrow their "government" in the bush. So they would kill you.

### **Sprecherin 3**

Es ist sehr schwer, im Busch zu wissen, wie jemand wirklich fühlt – ob er gerne da ist oder eigentlich fliehen will. Es ist sehr, sehr schwer, sogar lebensbedrohlich, über diese Gefühle zu reden, zu sagen, dass man nach Hause gehen will.

Wenn du es trotzdem tust, läufst du Gefahr, als Verräter angesehen zu werden. Dann töten sie dich.

## **TRENNER**

### **Sprecherin 1**

Jimmy Otim hofft jeden Tag auf ein Kreuzfeuer. Er denkt sich, dass man im Chaos einer Schlacht am ehesten fliehen kann. Nach neun Monaten in Gefangenschaft, im Jahr 1997, nahe der sudanesischen Grenze, kommt endlich seine Chance.

## **OT**

### **Jimmy Otim**

For me, I said this is my time. I am going to escape. So that attack I went and hid in the bush, I could have fled and regrouped with them. But when I took cover I hid and remained there. So when morning came, they went. So when I was left alone, I said: OK, now I need to move.

### **Sprecher 2**

Ich sagte mir: Jetzt ist meine Zeit gekommen, ich werde fliehen. Also versteckte ich mich beim Angriff im Busch. Ich hätte später wieder herauskommen und zu ihnen stoßen können. Aber ich blieb einfach in meinem Versteck. Als der Morgen kam, waren sie weg. Als ich allein war, sagte ich mir: Ok, jetzt muss ich los.

25/32

**Sprecherin 1**

Tagelang irrt Jimmy umher, ohne zu essen. Bei jedem Rascheln im Gehölz pocht sein Herz.

**OT**

**Jimmy Otim**

When I walked I came to a nearby garden where I found a woman, a wife digging, when they saw me, they were running and I cried: Please, help me. You know, when you see anybody in the wilderness that's a rebel, rag-torn clothes, I cried out and the woman told her husband let's go. They came and I started crying, I started pleading, please, take care of me, take me to the nearby military, whatever, take me to where I can go home, and they carried me.

**Sprecher 2**

In der Nähe stieß ich auf einen Garten, wo eine Frau am Graben war. Als man mich sah, sind alle weggelaufen und ich rief: Bitte, helft mir! Wisst ihr, wenn man im Dschungel jemanden in zerrissenen Fetzen sieht, ist das meistens ein Rebell. Ich habe ihnen zugerufen und die Frau kam mit ihrem Mann auf mich zu. Ich begann zu weinen und zu bitten, bitte, helft mir, bringt mich zur nächsten Militärbaracke, bringt mich irgendwo hin, wo ich heimgehen kann, und sie trugen mich dahin.

**Sprecherin 1**

Jimmy Otim kehrt nach seiner Flucht zu seiner Familie zurück. Nach neun Monaten Gefangenschaft rechnet niemand mehr damit, dass er noch lebt. Fast hat die Mutter schon angefangen, die Traueritten für ihn vorzubereiten.

**OT**

**Jimmy Otim**

The mood was a mixture of ... To my immediate family members, joy and tears. My mother, my other sisters and brothers did not expect me to be alive, like any other person who was abducted. But to the neighbourhood, they were very happy, seeing me back, there was happiness only. Oh, welcome back!

**Sprecher 2**

Die Stimmung war... für meine enge Familie, eine Mischung aus Tränen und Freude.

26/32

Meine Mutter, meine Schwestern und meine Brüder haben nicht geglaubt, dass ich noch lebe, so wie eben die meisten Leute, die entführt worden sind. Aber in meiner Nachbarschaft waren sie nur glücklich. Darüber, dass ich wieder zurück war, gab es nur Freude. Oh, willkommen zurück, Gott sei Dank!

### **Sprecherin 1**

Jimmys Entführung hat ihn verändert. Er will gegen die LRA kämpfen, auf seine Weise. Immer, wenn er von einem Angriff auf ein benachbartes Dorf hört, fährt er mit dem Fahrrad dorthin und fragt die Leute nach Details, um das Verbrechen zu dokumentieren.

### **OT**

#### **Jimmy Otim**

The way I was doing it was very basic, it was not extraordinary. What I saw as a little boy, there was a gap, for having information on what happened. I saw a lot of information gaps. For instance, an attack would happen at a place, or in an IDP camp, but you don't have a comprehensive report, not narrative, but figures. The dead, the time, the number of people going by gender, children, the numerical bits were missing, and that was basically what I was doing and taking pictures.

### **Sprecher 2**

Was ich da getan habe, war sehr simpel, nichts Besonderes. Als ich ein kleiner Junge war, fehlten viele Informationen. Es gab Informationen darüber, wo eine Attacke stattgefunden hatte, in welchem Flüchtlingslager. Aber es gab keinen umfassenden Bericht, keine Zahlen. Wie viele Tote es gab, wann die Attacke war, wie viele Männer, Frauen, Kinder. Das hat gefehlt, und das war im Grunde was ich gemacht habe. Fotos habe ich auch gemacht.

### **Sprecherin 1**

Jimmy ist 15. Ein Junge mit einem Notizblock, der die Arbeit eines Bürokraten macht. Er geht zur Schule, studiert, führt seine Arbeit fort. Irgendwann arbeitet er für Human Rights Watch, seine Arbeit spricht sich herum. Auch der ICC wird auf ihn aufmerksam. Als Jimmy Otim sein Studium abschließt, hat er drei verschiedene Jobangebote. Er kann Polizist werden, Verwalter – oder Praktikant beim ICC in Den Haag.

27/32

**OT**

**Jimmy Otim**

Most of my friends said: You have now a permanent job, you will join government, but my mother told me no, you go, you never know, you will be the first person in our clan, in our family, to have gone out of the country, to have flown with a plane, and that's the choice I had to make.

**Sprecher 2**

Die meisten meiner Freunde haben gesagt: Du hast jetzt einen festen Job, du gehst zur Regierung! Aber meine Mutter sagte, nein, geh zum ICC; man weiß nie, vielleicht wirst du der erste in unserem Clan, der Uganda verlässt, der in ein Flugzeug steigt. Und das war die Entscheidung, die ich treffen musste.

**Sprecherin 1**

Jimmy Otim steigt in ein Flugzeug nach Den Haag.

Während er aufsteigt, geht es für Dominic Ongwen bergab. In der Führungsriege der LRA tobt ein Machtkampf. Die Beziehung zu Joseph Kony verschlechtert sich.

Ongwens Cousine Lily sagt, es waren Gerüchte über Ongwen im Umlauf.

**OT (ACHOLI)**

**Lily Atong**

I recall that some commanders, who had stayed in the bush for quite a long time and did not rise in ranks became so jealous of Dominic, and therefore falsely accused him of planning to escape. So of course, Kony became very nervous, and put him in jail for almost four times.

**Sprecherin 3**

Manche Commander, die schon lange im Busch waren und nicht aufgestiegen sind, wurden eifersüchtig auf Dominic, und beschuldigten ihn fälschlich, fliehen zu wollen. Kony wurde sehr nervös und steckte ihn vier Mal ins Gefängnis.

**Sprecherin 1**

Kony befiehlt angeblich, Ongwen zu töten. Doch der Soldat, der den Befehl ausführen soll, ist ein Freund und lässt ihn frei. Ongwen kann fliehen. So erzählen es zumindest ehemalige LRA-Soldaten.

28/32

Gesicherte Informationen darüber, was wirklich passiert ist, gibt es nicht. Sicher ist nur, dass Ongwen Anfang Januar 2015 in der Zentralafrikanischen Republik von der Seleka, einer anderen Rebellen­gruppe, aufgegriffen wird. Die übergeben Ongwen an US-Truppen vor Ort. In dieser Zeit entsteht eines der seltenen Interviews mit ihm, das beim Fernsehsender NTV Uganda ausgestrahlt wird.

## **OT (ACHOLI)**

### **Dominic Ongwen**

I am Dominic Ongwen, you all know me. I have decided to come out from the bush. I moved with Joseph Kony to Darfur and he planned to kill me. Those who trust me released me and I escaped and ran up to American Special Forces. I am now a free man despite the ICC case against me. Even the president has agreed to forgive me since I have surrendered on my own. I realised that I was wasting my time in the bush. I have studied the LRA and found that the LRA has no future. You all know how brave I was, but if I decided to come out, then what are you still doing there?

### **Sprecher 1**

Ich habe beschlossen, aus dem Busch zu kommen. Ich bin mit Kony nach Darfur gegangen und er wollte mich umbringen. Verbündete haben mich freigelassen und ich bin geflüchtet und zu den amerikanischen Spezialeinheiten gerannt. Ich bin jetzt ein freier Mann, trotz des ICC-Gerichtsverfahrens gegen mich. Sogar der Präsident hat zugestimmt, mir zu vergeben, weil ich mich selbst gestellt habe. Ich habe gemerkt: Ich verschwende meine Zeit im Busch. Ich habe die LRA analysiert und herausgefunden, dass sie keine Zukunft hat. Ihr wisst alle, wie tapfer ich war – aber wenn sogar ich beschlossen habe, aus dem Busch zu kommen, was macht ihr dann noch dort?

### **Sprecherin 1**

Ongwen glaubt, man würde ihm vergeben. Schließlich hat die Regierung schon tausenden LRA-Kämpfern vor ihm Amnestie erteilt. Doch gegen ihn liegt seit zehn Jahren ein Haftbefehl vor. Er wird an den Internationalen Strafgerichtshof nach Den Haag ausgeliefert. Joseph Kony ist bis heute auf der Flucht. Wo er sich aufhält, ob er überhaupt noch am Leben ist, weiß niemand.

## **TRENNER**

29/32

### **Sprecherin 1**

Auch nach fast zwei Jahren kreist der Prozess in Den Haag um dieselben Fragen: Hat Ongwen die Angriffe auf die Flüchtlingslager Pajule, Lukodi, Abok und Odek befehligt? Die Beweislast ist erdrückend. Aber ist er damit auch schuldig? Wann führte er nur Befehle aus, wann handelte er aus freiem Willen? Und: Hat man diesen Willen, wenn man als Kindersoldat rekrutiert wurde?

Ongwen habe nicht anders handeln können, behauptet sein Verteidiger. Zur Zeit der Verbrechen habe er zudem unter psychischen Problemen gelitten. Wie lange der Prozess noch dauern wird, ist unklar.

Jimmy Otim weiß noch nicht, was nach dem Prozess sein wird.

**OT**

#### **Jimmy Otim**

I think my life would have taken another train, first of all I'm not sure I would have been in this field of work, because as I said, I was this traditional guy who wanted to be a lawyer, maybe I'd be in a law firm, but as I said the abduction changed my perception about life, changed my outlook, even changed my career, what I studied it was not what I wanted to study, so I imagine that if I was not abducted, I would have been a different person.

### **Sprecher 2**

Mein Leben wäre anders verlaufen. Ich weiß nicht, ob ich den Job hier sonst machen würde. Ich wollte eigentlich Anwalt werden, vielleicht wäre ich in einer Anwaltskanzlei, aber die Entführung hat meinen Blick aufs Leben verändert, und meine Karriere auch. Wäre ich nicht entführt worden, wäre ich ein anderer Mensch.

### **Sprecherin 1**

Otim sieht sich als Opfer. Aber er sagt auch: Unter anderen Umständen würde vielleicht er auf der Anklagebank sitzen, so wie Ongwen.

**OT**

#### **Jimmy Otim**

I had high chances of rising. Because first of all I was in the high command, so I knew most of the commanders, I tend to think if I had not escaped, if I had remained in the rebellion, I would be high in ranks, if I had continued doing what they wanted me to do, certainly. But perhaps because I didn't take much longer after one year, I escaped, that made me stop there.

30/32

## **Sprecher 2**

Ich hatte gute Chancen, aufzusteigen. Ich war in der Führungsriege, also kannte ich die meisten Commander.

Ich denke manchmal, wenn ich nicht entkommen wäre, wenn ich dort geblieben wäre, hätte ich sicher eine hohe Stellung, wenn ich weiter gemacht hätte, was sie wollten. Aber ich bin ja nach etwa einem Jahr geflohen, deshalb ist es nicht dazu gekommen.

## **Sprecherin 1**

Jimmy und Dominic sind beide Opfer, aber nur einer ist zum Täter geworden. Jimmy hat drei Mastertitel. Dominic hat erst im Prozess Englisch gelernt. Jimmy sitzt auf der Zuschauerbank, Dominic auf der Anklagebank. Dominic ist, was Jimmy hätte werden können – und umgekehrt. Die beiden haben noch nie miteinander gesprochen. Trotzdem fühlt sich Jimmy Dominic nah.

## **OT**

### **Jimmy Otim**

Having engaged in this process, having learned so much about him, definitely he's a part of my life. It will stay with me as long as I live. Whatever the outcome, it will stay with me.

## **Sprecher 2**

In diesem Prozess habe ich so viel über ihn gelernt, er ist ein Teil meines Lebens geworden. Und das wird so bleiben, solange ich lebe. Wie auch immer das Ganze ausgeht. Das wird so bleiben.

## **TRENNER**

## **Sprecher 3**

Zwei Opfer, ein Täter

Zwei Kindersoldaten und der Internationale Strafgerichtshof

Sie hörten ein Feature von Elsbeth Bräuer und Minh Thu Tran

Es sprachen: An Kuohn, Lisa Bihl, Claudia Mischke, Juliane Pempelfort, Jean-Paul Baeck, Hüseyin Michael Cirpici, Robert Dölle und Tom Jacobs

31/32

Ton und Technik: Christoph Rieseberg und Thomas Widdig

Regie: Claudia Kattanek

Redaktion: Wolfgang Schiller

Die Recherche wurde mit einem Stipendium der Journalistenvereinigung "netzwerk recherche" unterstützt.

Eine Produktion des Deutschlandfunks mit dem Westdeutschen Rundfunk 2018.